Arbeitsmarkt im digitalen Wandel

Für Minister Nicolas Schmit ist klar: Der technische Fortschritt verlangt nach neuen Kompetenzen

VON MARA BILO

Luxemburg. Wie sieht die Zukunft des Arbeitsmarktes aus, welche Kompetenzen werden gesucht, wie bereitet sich Luxemburg auf die digitale Transformation vor? Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer Expertenrunde in Kirchberg, zu der am Mittwochabend die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG und der Economist Club (siehe Kasten) eingeladen hatten.

Wie aktuell die Diskussion ist, zeigt die „große Zahl von Konferenzen und Seminare“, die dem Thema heutzutage gewidmet sind, erklärte der Arbeitsminister Nicolas Schmit (LSAP), der sich mit anderen Wirtschaftsexperten über die digitale Transformation austauschte. „Oft wird die Digitalisierung des Arbeitsmarktes mit dem Risiko der Massenarbeitslosigkeit verbunden“, so der Minister, „aber Menschen, die solche Schlussfolgerungen ziehen, vergessen, dass bestimmte Arbeitsaufgaben zwar automatisiert werden können – aber nur bis zu einem gewissen Grad.“ Deshalb geht es für ihn auch um eine „Transformation“ der Arbeitsstellen und nicht um eine „komplette Abschaffung“.

Mit Hinweis auf das vom Arbeitsministerium initiierte Projekt „Digital Skills Bridge“ stellte der Minister Nicolas Schmit zudem klar: „Digitalisierung steht ganz oben auf der Regierungsagenda“. Das zusammen mit der Arbeitsagentur ADEM entwickelte Pilotprojekt hat sich zur Aufgabe gemacht, jene Arbeitnehmer, deren Stelle sich durch die Digitalisierung verändern könnte, umzuschulen.

Wie sich die Digitalisierung beispielsweise auf die Bankenwelt auswirkt, beschreibt die Generaldirektorin der Spuerkeess, Françoise Thoma, im Economist Club: „Die Digitalisierung beeinflusst unseren Arbeitsablauf und die Art und Weise, in der wir mit unseren Kunden kommunizieren.“

Für Arbeitsminister Nicolas Schmit steht die digitale Transformation des Arbeitsmarktes ganz oben auf der Agenda. (FOTO: GERRY HUBERTY)

Economist Club Luxembourg

Der Economist Club Luxembourg besteht nach eigenen Angaben seit 1964 und hieß früher Adusec („Association des universitaires en sciences économiques et commerciales“). Die Hauptaufgabe des Vereins ist es, ein Forum für Diskussionen und Austausch zwischen Ökonomen, also den mit einem Diplom in Wirtschaft und Betriebswirtschaftslehre ausgezeichneten Fachleuten, zu schaffen. Der Economist Club organisiert regelmäßig Veranstaltungen, bei denen Wirtschaftsexperten ihre Ansichten darlegen. Isabelle Lahr ist Präsidentin des Vereins. *mbb*